© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

[illegible] *Zygaena* [illegible] *pyrrhula* von *mutat* [illegible] Sachsen [illegible] bei Pfäffikon [illegible] zu erbeuten, obwohl sie nach Frey dort sehr zahlreich [illegible]. Dagegen gab es dicht hinter Preda am [illegible] und auf sumpfigen Wiesen vereinzelt [illegible] und ziemlich häufig *manto*, außerdem zahlreich *achillea* in einer kleinen grün angeflogenen Form die ein Bindeglied darstellt zwischen dem Typus und der Fruhstorferschen Form *monos*, die ich vor einigen Jahren am Grödner Joch in Tirol gefangen hatte. Weiter hinauf gegen Weißenstein kam dann noch *proto* in der Stammform hinzu. Beiläufig bemerkt tritt die Angabe einzelner Schmetterlingswerke daß die Stammform in den östlichen, die Form *pitho* in den westlichen Alpen fliege, nicht unbedingt zu. Die sehr zahlreich in den Dolomiten 1910 gefangenen Stücke gehörten fast alle der Form *pitho* an und waren in nichts von den Exemplaren aus dem Schweizer Jura zu unterscheiden. Auf der Albulastraße erbeutete ich endlich noch 2 kleine [illegible] von *stygne*. Dicht unter der Paßhöhe zeigte sich ein seltenes Wild: über die steilen Geröllhalden schwebten in größerer Anzahl die begehrten *glacialis*. Da wer es einem jungen Schweizer Sammler, der hoch über mir jagte, hätte gleich tun können! Wie eine Gemse sprang er von Felsblock zu Felsblock und eine *glacialis* nach der anderen wanderte in die Sammelschachtel, die er unten im Kurhaus Weißenstein vollgesteckt mit tadellosen Faltern vorzeigen konnte. Der schwerfällig gewordene Familienvater mußte sich derartige Fliegerkunststücke versagen und sich bescheiden mit 2 vom sicheren Pfad aus gefangenen [illegible] begnügen. Aber auch andere köstliche Sachen gab es an der Albulastraße. Ich erwähne nur *Parn. delius* mit recht *aberrativen* [illegible], *Col. palaeno* und die feine *Gnophos zelleraria*, von der ich 2 ♂♂ und ein [illegible] erbeutete. Leider war es mir nicht möglich, länger in dem trefflichen, als Sammlerstelldichein berühmten Kurhaus Weißenstein zu verweilen. Auch für den Lichtfänger soll es dort herrliche Sachen, wie *Agr. hyperborea*, *rhaetica*, *speciosa* usw. geben. Den Beschluß des Erebienfanges bildete eine Serie von *aethiops*, die sich zahlreich frisch geschlüpft auf der Strecke zwischen Preda und Bergün herumtummelten. Damit war das Sammeln ziemlich am Ende. Von einigen *Sat. dryas* abgesehen bot der Weg bis Thusis, die Via mala, der Walen- und der Zürichsee, wo die Reise endigte, entomologisch fast nichts. Nur immer wieder köstliche, Herz und Sinne erhebende Alpenbilder, die sich tief der Erinnerung einprägen und durch manchen Tag voll Aktenstaub und Berufsärger hindurchhelfen, bis es im folgenden Jahre wieder heißt: Hinaus mit Wanderstab und Netz in die freie weite Gottesnatur!

Eine neue afrikanische Popillia [Coleopt. lamell. Rutelin].

Von Dr. *Friedr. Ohaus*, Steglitz-Berlin.

Popillia Cornelii n. sp.

P. bifasciatoides Fairm. proxime affinis. Eadem [illegible] et minor, fusco-viridis aenea, nitida, maris elytra nigra, certo visu viridi-micantia, in interstitiis discalibus flavo-signata, feminae elytra flavo-testacea costis discalibus et margine fusco-signatis; pygidium fasciculis duabus albis sat magnis ornatum; subtus pectore et pedibus sat dense flavo-hirsuta. — Variat pedibus rufis.

♂ Long. 7½—8, lat. 4½; ♀ Long. 8—8½, lat. 4½—5 mill. Deutsch Ostafrika, Nanupa. Von Herrn P. Cornelius O. S. B., gesammelt und ihm zu Ehren benannt.

Oval, flach gewölbt, glänzend poliert, oben kahl bis auf 2 ziemlich grobe weiße Haarbüschel auf dem Pygidium, unten die Sternite an den Seiten mit weißen Haarbüscheln, die Brust und Beine ziemlich dicht gelb behaart. Grundfarbe schwarzbraun mit grünem Erzschimmer, das ♂ zuweilen blau schillernd, die Deckflügel beim ♂ dunkel, entweder einfarbig oder nur die 3 Interstitien auf der Scheibe mit kürzeren oder längeren gelben Fleckchen; beim ♀ sind die Deckflügel hell scherbengelb, die Nahtrippe und zweite primäre Rippe, beide an der Basis vereinigt, sowie der Seiten- und Hinterrand schwarzbraun. Die Beine und Spitze des Pygidiums zuweilen rötlich. Clipeus trapezförmig, die Seiten ganz schwach nach vorn konvergierend, der Vorderrand gerade, die Fläche wie die Stirn dicht und fein runzelig punktiert, der Scheitel glatt. Thorax ringsum gerandet, die basale Furche in der Breite des Schildchens unterbrochen, die Mitte glatt, die Seiten fein gestrichelt. Schildchen überall dicht und ziemlich kräftig punktiert. Deckflügel regelmäßig und tief gefurcht, in den Furchen mit scharf umwallten Nabelpunkten, die Interstitien ebenso hoch gewölbt als die primären Rippen, das subsuturale Interstitium mit einer kurzen, basalen Punktreihe, das zweite (innen neben der Schulter) mit einer Reihe kleiner Fältchen in der Mitte. Pygidium beim ♂ hoch gewölbt, kräftig und ziemlich dicht quergestrichelt und punktiert, beim ♀ flacher, weitläufiger und seichter gestrichelt. Unterseite und Beine ohne Besonderheiten.

Die neue Art ist der *Pop. distinguenda* Fairm. von Dar es Salam zunächst verwandt, aber kleiner, die ♂ durch die dunkle Färbung, die ♀ durch das flachere, weitläufiger gestrichelte Pygidium leicht zu unterscheiden. Die Forcepsparameren sind bei der *distinguenda* zur Spitze hin stark verschmälert, dann plötzlich verbreitert, an der Seite spitz zahnartig vorspringend, bei der *Cornelii* die Seiten der verbreiterten Spitze sanft zugerundet.

Einige weitere Tubuliferen aus dem tropischen Afrika.

Mit 1 Abbildung.

Von *H. Karny*.

Vor einiger Zeit erhielt ich wieder eine neue Sendung afrikanischer Physopoden vom Berliner Museum zur Untersuchung zugesandt. Leider hatte ich knapp vorher das mir bisdahin aus Afrika vorliegende Material publiziert[1]), da ich glaubte, ich würde von dort nichts mehr bekommen. So bin ich jetzt schon genötigt,

[1]) Über einige afrikanische Thysanopteren. Entomol. Zeitschr. (Fauna exotica). II. 5.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedr.

Artikel/Article: Eine neue afrikanische Popillia 130